**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 62 (1936)

**Heft:** 48

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



nie für die begeistern können.) Ich hoffe aber sehnlichst, dass dies nicht der Fall ist, und um etwas Licht in Ihr Bild zu bringen, wäre es mir angenehm, wenn Sie mir Ihr Lichtbild senden würden.

Schreiben Sie mir also bald oder kommen Sie selber vorbei, um mir entweder um den Hals zu fallen oder eine runterzuhauen oder ganz einfach in eine Ihrer acht Kategorien einzureihen (wobei natürlich nur die achte in Betracht kommt).

Inzwischen verbleibe ich aber in verzehrender (weil ich gerade an einem Apfelbutzen kaue) Zuneigung Ihr Kali.

#### Karli

#### und die Nerven

Karli wird von der Mutter, die Kopiweh hat, mit den Worten: «Gang use, du gisch mer uf d'Närve», ins Kinderzimmer geschickt.

Missgelaunt und weinend schaut Karli zum Fenster hinaus und sieht einen grossen Hund im Garten. Erbost über die ganze Welt ruft er dem Hund zu: «Gang nume use du wüeschte Hund, süsch gib i dir uf d'Närve!» ähli

## **Typisches**

aus der höheren Töchterschule

Lehrer: «Können Sie mir sagen, was ein Rumpf ist?»

Schülerin: «Falten im Gesicht, Herr Professor.» Dith

## Kritische Frage

Da meine Frau plötzlich verreisen musste und den Kleinen nicht mitnehmen konnte, machte sie ihm als Entschädigung folgendes Anerbieten:

«Los emal, chasch jetzt die Nacht i dim Bett oder im Bett vom Chindefräulein schlafe, was d'halt lieber wotsch.»

Lange besinnt sich der junge Mann. Als er zu keinem Entschluss kommen kann, wendet er sich an mich:

«Säg Vater, was würdist jetzt du mache?» Pin

(... zu lustig, den Vater im Kinderbettchen schlafen zu sehen! Der Setzer.)



Die Gräfin: «Ich werde Sie der Einfachheit wegen Marie nennen — so hiess auch Ihre Vorgängerin?» Das neue Mädchen: «Einverstanden, und ich werde zu Ihnen Frau Pollak sagen — so hiess Ihre Vorgängerin!»



Maschine ohne Lehrgang schon von Fr. 160.— an.

VERLAG E. LÖPFE-BENZ IN RORSCHACH

Soeben erschienen:

# Die Straße nach Tschamutt

Roman um einen Schweizer Bergpaß von Ernst Otto Marti

Am Lichtfest, der alljährlichen Wiederkehr der Sonne, wird das von aller Welt abgeschnittene Bergdorf Tschamutt grösstenteils von Feuer vernichtet. Um den Bau der notwendigen Strassenverbindung entspinnt sich der leidenschaftliche Kampf der Bergbewohner, in dessen Mittelpunkt Bastian Schnyder, der Schlangenschnitzer vom Rothus, steht. Im Glauben an die Notwendigkeit und Vollendung seines Planes opfert er Liebe und Leben und erlöst sein Heimatdorf von der bedrückenden Enge der Einsamkeit und dem abergläubischen Bann einer uralten Hirten- und Jägersage.

264 Seiten 8°. In Leinen geb. Preis Fr. 6.—. Erhältlich in allen Buchhandlungen

Wenn Sie sich leicht er= kälten, dann Kerbalpina, das echte Alpenkräuter= Bonbon von der Dr. A. Wander A.= G. in Bern.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

